

GEDÄCHTNIS STÜTZE

Was einen Seinsgrund hat
Muß man erst begründen

Wovon man nicht sprechen kann
Darüber muß man schreiben

Der Teil geht aufs Ganze
Das sich am Teil vergeht

Wissen was es gleichsieht
Das ist unser Wissen – nicht absolut

Es braucht ein Gleichnis
Damit sich zwei finden

Das Gedicht gehört zu den nahen Dingen
Die man suchen gehen muß

*

Der Vergleich unterhält das Unvergleichbare
Die Unterscheidung der Dinge untereinander
Dichtung untersagt Identifikation
Für die Sanftmut des gestrengen *Wie*

Allgemein? *Wie*-ein
Das ist wenn *wie*
So tun als ob
Schon eingemeindet

Dichtung beraubt sich um zu sein *wie*
Wie ein Liebender verschlingt ohne zu verschlingen

Um den Buchstaben der Liebe zu bezeichnen
Ut musica ut pictura ut poiesis

Dank dem Verlust gezwungen in Person
Die Sinne in Sinn umzusetzen
Beraubt sich das Gedicht des Mangels
Vertraut ihn sogleich seiner Sprache an
Den Blinden zum Seher ernennend

*

Da kommen wir nie raus
Das wünsch ich uns doch
Einen Notausgang bauen
Sich durchschlagen ohne rauszukommen
 Wenn alles immer auf Grund gelaufen

„Glaub nicht ans Gefängnis als besiegeltes Schicksal
Glaub an eine Möglichkeit der Befreiung
Die keinen Sinn hätte
Wenn wir nicht (wie) Gefangene wären“

*

Holzweg ins Nirgendwo
Ohne Ausweg ist der Gipfel
Zeigt uns daß der Ausweg ist
Daß es keinen Ausweg gibt
– keinen Ausweg außer dem Paradox
Vom Ausweg ohne Ausweg

*

Wann sind wir geboren?
Altamira, Athen, Rom, Bethlehem

Der Künstler entscheidet für eine Wieder
Geburt

Wo sind wir?
Der Umstand macht die Beziehung
Das Gedicht ist zitierbar
Ehrerbietung Überbietung Zwiespalt
Angebot